



## **Medienmitteilung**

Zürich, 9. Dezember 2021

### **Stickereien, Applikationen und Falten als kulturelle Informationsträger**

**Das Völkerkundemuseum der Universität Zürich zeigt erstmals Textilien von Miao-Gesellschaften aus Südwest-China. Ausgehend von fast 400 Kleidungsstücken, Stoffen und Werkzeugen thematisiert die neue Ausstellung «VielFalt» die Vielschichtigkeit des textilen Wissens und Könnens von Miao-Frauen. Und sie macht deutlich, dass die atemberaubenden Farben, Muster und Materialien weit mehr sind als eine dekorative Augenweide.**

Die Ausstellung «VielFalt» beginnt bewusst nicht mit augenfällig bunten Stickereien. Stattdessen betreten die Besucherinnen und Besucher eine Box, die vollständig mit indigogefärbten Stoffen ausgekleidet ist: dem Grundmaterial der Kleidung von Miao-Gesellschaften in Südwest-China. Gestaltet diesen Eingangsraum Karola Kauffmann, Berufshandweberin, Textilkünstlerin und ehemalige Besitzerin der ausgestellten Sammlung. «Die unterschiedliche Oberflächenbeschaffenheit und die subtilen Nuancen der Blau-, Violett- und Kupfertöne sollen die Wahrnehmung schärfen, so dass bei den darauffolgenden Exponaten ein Blick hinter die berückenden Oberflächen möglich wird», so Kauffmann.

#### **Ouvertüre: Die breite Palette der Miao-Textilkultur**

Wie vielfältig die Bekleidungskultur der Miao-Gesellschaften und das damit verbundene Textilhandwerk sind, wird im ersten Ausstellungsraum deutlich. Die Besucherinnen und Besucher lernen verschiedenste Stick-, Falt- und Applikationstechniken kennen und können einige selber auszuprobieren. Über die Dauer der Ausstellung entsteht so ein gemeinschaftlich angefertigtes neues Werk.

Verschiedene Exponate veranschaulichen die Wandlungsprozesse, die das Handwerk durchläuft: Zur Aufbewahrung der Näh- und Stickutensilien dienten früher etwa Handarbeitsmappen mit elaboriert gefalteten und farbig bemalten Fächern. Heute sind auch Sticksets erhältlich, die genau abgemessene Faden- und Stoffmengen sowie Schritt-für-Schritt-Anleitungen enthalten. Dieses Nebeneinander ist bezeichnend für die zeitgenössische Miao-Textilkultur und wird in der Ausstellung in einer für die Provinz Guizhou typischen Marktszene erlebbar. Das hier präsentierte Angebot umfasst die ganze Bandbreite: von der spezialisierten Sticknadel bis zum fertigen Kleidungsstück, von der maschinell bestickten Kunstseide bis zur handgenähten Seidenapplikation auf Baumwollstoff.

#### **Aussensicht: Der Kleidungsstil als einendes Merkmal?**

Der Durchgang zwischen dem ersten und dem zweiten Ausstellungsraum widmet sich aus textiler Perspektive der Aussenwahrnehmung der Miao-Gesellschaften über die Zeit. Erst seit 1949 wird der Begriff «Miao» für verschiedene ethnische Minderheiten verwendet, die heute insbesondere in der Provinz Guizhou leben. Neben sprachlichen Gemeinsamkeiten eint diese Gesellschaften ihre aufwändig hergestellte Kleidung. Seit Jahrhunderten zieht die textile Vielfalt der Region die Blicke von Reisenden, Literaten und kaiserlichen Beamten auf sich. Dazu präsentiert die Ausstellung drei Beispiele aus verschiedenen Epochen: alte illustrierte Werke für den Kaiser, sozialistische Neujahrsbilder der 1950er Jahre und zeitgenössische Touristenfotografien von kulturellen Anlässen.



### **Selbstdarstellung: Die Kür mit Nadel und Faden**

Im zweiten Teil der Ausstellung werden die textilen Fertigkeiten der Miao-Frauen Schicht für Schicht durchdrungen. In einer Auswahl von Kinderkleidern lassen sich, einem Repertoire gleich, sämtliche Web-, Stick-, Applikations- und Färbe-Techniken nachvollziehen – jedes Material ist gezielt gewählt, jedes Motiv bewusst platziert. Dieser Kindergarderobe stehen 16 Varianten des typischen in unzählige Falten gelegten, indigogefärbten Rocks gegenüber – in jeweils unterschiedlichen Stadien der Verarbeitung. Der Faltenrock bildet das verbindende Kleidungsstück aller Miao-Frauen und braucht – je nach Dichte der Falten – beträchtliche Mengen an Material.

Zwischen diesen zwei zentralen Bestandteilen der Miao-Bekleidungskultur lädt ein Rundgang dazu ein, sich mit Herstellungsprozessen, Färbetechniken, Stil- und Gestaltungsmitteln zu befassen und in das enorme materialtechnische Wissen und handwerkliche Können einzutauchen, das hinter den beeindruckenden Farb- und Musterexplosionen steht. «Jedes Stück ist ein Unikat, mit dem die Trägerin etwas vermittelt», erklärt die Sinologin und Ausstellungskuratorin Martina Wernsdörfer. «Wohlstand, soziale Stellung und regionale Zugehörigkeit werden durch die Kreationen ebenso ausgedrückt wie individueller Geschmack und Einfallsreichtum.» Dabei nimmt die Ausstellung auch technische und soziale Wandlungsprozesse der Gegenwart mit in den Blick und regt dazu an, über deren komplexe Vielfalt nachzudenken.

#### **«Vielfalt – Textiles Wissen von Miao-Frauen in Südwest-China»**

Ausstellung im Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

12. Dezember 2021 bis 15. Januar 2023

Di, Mi, Fr 10–17, Do 10–19, Sa 14–17, So 11–17 Uhr

Am 12. Dezember 2021 um 12 Uhr findet die Vernissage am Völkerkundemuseum der UZH statt. Die Teilnahme ist vor Ort und online möglich; in beiden Fällen ist eine Anmeldung erforderlich.

[www.musethno.uzh.ch/Miao](http://www.musethno.uzh.ch/Miao)

#### **Kontakte:**

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Dr. Martina Wernsdörfer, Kuratorin

Tel. +41 44 634 90 21

E-Mail: [wernsdoerfer@vmz.uzh.ch](mailto:wernsdoerfer@vmz.uzh.ch)

Media Relations

Universität Zürich

Tel. +41 44 634 44 67

E-Mail: [mediarelations@kommunikation.uzh.ch](mailto:mediarelations@kommunikation.uzh.ch)